

Die Teilung Deutschlands

Die Teilung Deutschlands begann nach dem 2. Weltkrieg mit der **Herausbildung unterschiedlicher Gesellschaftssysteme** im besetzten Deutschland. Sie wurde 1949 mit der Gründung der beiden deutschen Staaten **BRD** (Bundesrepublik Deutschland) und **DDR** (Deutsche Demokratische Republik) vollzogen. Die Teilung wurde mit der Sperrung der innerdeutschen Grenze durch die DDR 1961 abgeschlossen und dauerte bis 1990.

Neuanfang nach dem Krieg

Schon vor Kriegsende hatten die Alliierten des 2. Weltkriegs (USA, Großbritannien, Frankreich, Sowjetunion) auf den Konferenzen in Teheran 1943 und Jalta 1945 über die Zukunft des besiegten Deutschland beraten. Im Juli und August 1945 trafen sich die Staatsoberhäupter der Sowjetunion, Großbritanniens und der USA in Potsdam und schlossen das **Potsdamer Abkommen**, das den Weg des Neuaufbaus in Deutschland vorzeichnete. Es sah unter anderem ein **einiges, demokratisches Deutschland, Demilitarisierung** und **Entnazifizierung*** sowie **Bestrafung der Kriegsverbrecher** vor. Im Nürnberger Kriegsverbrecherprozess (1946) mussten sich die Hauptschuldigen des Weltkrieges vor einem Internationalen Gericht verantworten.

Deutschland wurde in sowjetische, amerikanische, britische und französische **Besatzungszonen** geteilt. Über die Ausführung von Beschlüssen und Befehlen wachte der Alliierte Kontrollrat. Er bestand aus den Befehlshabern der vier Zonen und hatte seinen Sitz in Berlin. Ebenso wie ganz Deutschland wurde auch die deutsche Hauptstadt in vier Sektoren geteilt.

Der Weg zur Teilung

Trotz der dezimierten Bevölkerung, der massenhaften Zerstörung von Betrieben, der gelähmten Wirtschaft, des allgemeinen Chaos, der nachwirkenden faschistischen Ideologie und der Hoffnungslosigkeit vieler Menschen bestand die Möglichkeit, eine neue Gesellschaftsordnung mit einem neuen Staatswesen aufzubauen. Die verschiedenen Voraussetzungen in den vier Besatzungszonen und die unterschiedlichen Ziele der Besatzungsmächte führten aber zu verschiedenen Haltungen gegenüber der Verwirklichung des Potsdamer Abkommens und zu einer **Spaltung Deutschlands**. Während die Abhängigkeit der sowjetischen Besatzungszone von der Sowjetunion immer größer wurde, erlaubten die Westmächte den anderen drei Zonen (den Westzonen), sich immer enger zusammenzuschließen. Wichtige Stationen auf diesem Weg waren die **Bildung des Bizonalen Wirtschaftsrates** und die **Währungsreform** in den Westzonen mit der Einführung der Deutschen Mark (1948).



Deutschland mit den vier Besatzungszonen:

- Westzonen (amerikanische, britische und französische Zone)
- Ostzone (sowjetische Zone)

Bundesrepublik - DDR

Aus den Westzonen wurde 1949 die **Bundesrepublik Deutschland (BRD)** mit der provisorischen Hauptstadt Bonn gebildet. Mitte September wählte der Bundestag den Kölner CDU*-Politiker *Konrad Adenauer* (1876-1967) zum ersten Bundeskanzler. Mit der Gründung des anderen deutschen Staates wurde am 7. Oktober 1949 aus der sowjetischen Besatzungszone die **Deutsche Demokratische Republik (DDR)**. Zu ihrer Hauptstadt wurde Berlin erklärt, was für Streit zwischen den Westalliierten und der Sowjetunion sorgte. Der erste Präsident der DDR war Wilhelm Pieck, ein Kommunist.



nach: ELTE, Germanisztikai Intézet © Szabó János, Szalai Imre (ohne Abbildungen)

* Entnazifizierung – Entfernung von Anhängern des Nationalsozialismus aus allen wichtigen Funktionen in Staat und Wirtschaft

* CDU – Christlich-Demokratische Union, neben der SPD eine der beiden großen Volksparteien der BRD

Unterschiedliche Gesellschaftsordnungen

Die Entwicklung der beiden deutschen Staaten verlief völlig unterschiedlich. In der **BRD** entstand ein **Bundesstaat**. Er hat seit dem 8. Mai 1949 eine demokratische Verfassung, das **Grundgesetz**, das Parlamentarismus, Föderalismus sowie Grund- und Freiheitsrechte garantiert. Dank finanzieller Hilfe der USA, die mit dem **Marshallplan** den Wiederaufbau Europas unterstützten, erholte sich die Wirtschaft der BRD so schnell, dass man noch heute vom „**Wirtschaftswunder**“ spricht. Schon Mitte der 50er Jahre war die Bundesrepublik wieder eine europäische Großmacht. Sie gehörte seit 1951 zu den Gründungsländern der **Europäischen Gemeinschaften** als Vorläufer der Europäischen Union und spielte eine wichtige Rolle in den militärischen Planungen der **NATO** in der Zeit der Ost-West-Konfrontation (1948 bis 1989). Die **Westbindung** der Bundesrepublik, die Partnerschaft mit den westlichen Nachbarn (vor allem Frankreich) und den USA, ist seitdem eine Konstante der deutschen Außenpolitik.



Ausbau der innerdeutschen Grenze zwischen Bayern und Thüringen
Foto: Bayerische Grenzpolizei

In der **DDR** entstand seit 1949 unter dem Druck der sowjetischen Machthaber eine **sozialistische Diktatur**. Andere Parteien waren zwar zugelassen, spielten praktisch aber keine Rolle, da die Führerschaft der kommunistischen SED* in der Verfassung festgelegt war. Einen **Arbeiteraufstand** gegen das kommunistische Regime schlug das sowjetische Militär am 17. Juni 1953 blutig nieder. Danach flüchteten immer mehr DDR-Bürger in die BRD. Als die Auswanderung im Jahr 1961 zur **Massenflucht** zu werden drohte, sperrte man am 13. August 1961 die innerdeutsche Grenze und baute sie militärisch aus.

Wer die DDR verlassen wollte, wurde verhaftet oder erschossen. Bei Fluchtversuchen starben bis 1989 etwa 1000 Menschen. Das **Ministerium für Staatssicherheit** sorgte mit seiner Geheimpolizei dafür, dass Kritiker des Regimes verhaftet und zu langjährigen Haftstrafen verurteilt wurden.

Verbesserungen verdankten die Menschen in der DDR der Politik des anderen deutschen Staates. Der SPD-Politiker *Egon Bahr*, Berater des späteren Bundeskanzlers *Willy Brandt*, prägte 1960 die Strategie „**Wandel durch Annäherung**“: Ständige Verhandlungen mit der DDR-Führung sollten die beiden deutschen Staaten Schritt für Schritt einander näher bringen. Dies führte zum **Freikauf von politischen Gefangenen** (sie wurden aus der DDR in die BRD gebracht, die DDR bekam dafür Waren und Geld im Wert von ca. 3,5 Milliarden Mark), zu **Erleichterungen bei Reisen** von DDR-Bürgern in die BRD und ab Mitte der 80er Jahre auch zu der Möglichkeit, die DDR mit einem **Ausreiseantrag** legal zu verlassen. Die DDR brach zusammen, weil die Sowjetunion unter Generalsekretär **Michail Gorbatschow** (geboren 1931) dem kommunistischen Regime jede Unterstützung bei der Niederschlagung der Massendemonstrationen verweigerte, mit denen die DDR Bürger 1989 ein Ende der kommunistischen Diktatur forderten.

* SED – Sozialistische Einheitspartei Deutschlands